



Fachtagung

Brauchen wir den
Beutelsbacher Konsens?

vom 19. bis 20. Oktober 2015
im Haus am Maiberg/Heppenheim

Welche Bedeutung hat der Beutelsbacher Konsens für die Politische Bildung heute?

Für die Politische Bildung in Deutschland hat sich der Beutelsbacher Konsens zu einem Markenzeichen entwickelt. Die in den politischen Turbulenzen und Konflikten um Curricula der Sozialkunde in Schulen in der der 1970er-Jahre formulierten berufsethischen Prinzipien sind heute in der formalen Politischen Bildung völlig unumstritten, fast sakrosankt. Dagegen wird der Beutelsbacher Konsens in der non-formalen Politischen nach wie vor kontrovers diskutiert, wenngleich er von der Mehrheit der Träger der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, etwa den Bundes- und Landeszentralen für politische Bildung und den Mitgliedsverbänden des Bundesausschusses Politische Bildung (bap), ebenfalls als Kernbestand der Profession gesehen wird.

Dennoch ist in den vergangenen Jahren der Eindruck entstanden, dass sich die gesellschaftliche Entpolitisierung der Jahrtausendwende, die sich vom politisierten Zeitgeist der 1970er-Jahre sehr stark unterscheidet, eine Diskussion über die aktuelle Bedeutung des Beutelsbacher Konsenses geradezu fordert. Dabei sollten alle Aspekte des Konsenses zur Diskussion gestellt und mit Blick auf ihre Bedeutung für Politische Bildung heute befragt werden: also das Kontroversitätsgebot, das Überwältigungsverbot und die Interessen- und Handlungsorientierung gleichermaßen.

In der Fachtagung soll interdisziplinär über den Beutelsbacher Konsens debattiert werden. Eingeladen sind Vertreter/innen aller Fächer und Professionen, in denen der Konsens in die fachinternen Debatten Einzug gehalten hat; und das sind nicht wenige. Außerdem stellt sich die Frage, warum die schulische und die außerschulische Politische Bildung, obwohl sie doch gleiche Ziele verfolgen, sich unterschiedlich dazu positionieren und ob nicht eine gemeinsame Haltung zum Beutelsbacher Konsens eine zielführendere Diskussion und mehr Zusammenarbeit ermöglichen würde.

Im Namen der Veranstalter lade ich Sie herzlich ein sich im Vorfeld (vgl. Call auf der nächsten Seite) und an der Tagung selbst zu beteiligen.

Benedikt Widmaier (Haus am Maiberg)

Call for Papers

Im Vorfeld der Tagung sind interessierte Kollegen/innen aus der Politischen Bildung (Wissenschaft, Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung) dazu aufgerufen, einen kurzen Essay zum Thema einzureichen, der vor der Tagung in einem Tagungsreader allen Teilnehmern/innen zur Verfügung gestellt werden soll (vgl. dazu auch den Link auf der folgenden Seite).

Die Veranstalter wünschen sich pointierte und kritische Kommentare zu einem ausgewählten Aspekt des Beutelsbacher Konsens. Das können Stellungnahmen nicht nur zur grundlegenden und/oder zeitgerechten Interpretation und Bedeutung einzelner oder aller drei Grundsätze des Beutelsbacher Konsens, sondern auch zur Geschichte, zur Wirkung, zum Stellenwert in der Politischen Bildung sowie zur Bedeutung für die Lehre und die Praxis der Politischen Bildung sein.

Die eingereichten Beiträge sollen eine Länge von 15.000 Zeichen nicht übersteigen und sollen bis zum 15.09.2015 eingereicht werden an: b.widmaier@haus-am-maiberg.de.

Programm & Ziele

Über ein ausführliches Programm und das methodische Vorgehen wollen die Veranstalter sinnvollerweise erst entscheiden, wenn die Frist zur Einreichung von Diskussionsbeiträgen verstrichen ist und entsprechende Beiträge vorliegen.

Die Tagung ist als Diskurstagung angelegt. Dabei sollen Positionen der Beteiligten zur Diskussion stehen und in Relation zu den allgemeinen Debatten in der Politischen Bildung gestellt werden. Die Veranstalter werden deshalb nach Sichtung der eingereichten Essays möglicherweise weitere Kollegen/innen aus dem Feld ansprechen, um bei der Tagung eine möglichst große Vielfalt unterschiedlicher Positionen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Ziel der Tagung ist es, den Diskurs über Politische Bildung in Deutschland und darüber hinaus anzuregen und dabei ein zentrales Thema aufzugreifen, nach der Relevanz und Gültigkeit des Beutelsbacher Konsens sowie seiner zeitgemäßen Interpretation zu fragen.

Veranstalter:

- Bundeszentrale für politische Bildung (Arne Busse/Peter Zorn)
- Haus am Maiberg (Benedikt Widmaier)
- Bundesausschuss Politische Bildung
- DVPB Hessen (Bernd Overwien, Universität Kassel)
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (Helmolt Rademacher)

Koordination:

- Haus am Maiberg/Benedikt Widmaier
b.widmaier@haus-am-maiberg.de, Tel. 06252 930611
- Sekretariat/Petra Pelegrini
p.pelegrini@haus-am-maiberg.de, Tel. 06252 930619

Tagungsbeitrag:

- Teilnahmebeitrag: 75,00 EUR (Übernachtung und Verpflegung, Tagungskosten, dazu kommen ggf. 10,00 € Einzelzimmerzuschlag)
- Anmeldeschluss: 01.10.2015

Teilnehmerkreis:

- Lehrer/innen, Pädagogen/innen in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Lehrende an Hochschulen sowie am Thema Interessierte

Begrenzung der TN-Plätze:

- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir empfehlen deshalb eine rechtzeitige Anmeldung. Vorrangig berücksichtigt werden Kollegen/innen, die bis zum 15.09.2015 dem Call for Papers gefolgt sind) und einen Diskussionsbeitrag eingereicht haben. Vgl. dazu den Aufruf unter:

[http://www.haus-am-maiberg.de/fileadmin/PDF/Call for Papers - Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens.pdf](http://www.haus-am-maiberg.de/fileadmin/PDF/Call_for_Papers_-_Brauchen_wir_den_Beutelsbacher_Konsens.pdf)

Haus am Maiberg
Akademie für politische und
soziale Bildung der Diözese Mainz

Ernst-Ludwig-Straße 19
64646 Heppenheim

Tel.: 06252 9306-11 / 19

Fax: 06252 9306-17

E-Mail: info@haus-am-maiberg.de

www.haus-am-maiberg.de

An: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim

Ich melde mich zur Fachtagung „Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens?“ vom 19.10. bis 20.10.2015 an:

Name: _____

Adresse: _____

Institution: _____ E-Mail: _____

Tel.: _____ Geb.-Datum: _____ Beruf : _____

Ich bitte um Reservierung eines Einzelzimmers (10,00 € Zuschlag)

Ort, Datum

Unterschrift